



Autor: Christoph Heim
Basler Zeitung
4002 Basel
tel. +41 61 639 11 11
bazonline.ch/

Auflage	59'124	Ex.
Reichweite	134'000	Leser
Erscheint	Mo-Sa	
Fläche	42'737	mm ²
Wert	6'200	CHF

Ein Park aus lauter Häusern

Die Baloise baut anstelle des Hotels Hilton einen Architekturpark ohne Bäume

Von Christoph Heim

Basel. Verdichten heisst das Motto, das die Baloise über die Neuüberbauung zwischen dem Konzernsitz am Aeschengraben und dem BIZ-Turm setzt. Auf dem Areal, wo zurzeit das Hotel Hilton nebst drei Bürogebäuden der Baloise steht, werden drei ganz neue Gebäude gebaut, eines davon ist ein Hochhaus von 90 Metern. Die Neubauten bieten rund 2000 Büroarbeitsplätze sowie 260 Hotelzimmer.

Charakteristisch für die Überbauung ist der 90 Meter hohe Hotel-turm von Miller und Maranta, der unmittelbar an den Aeschengraben gebaut wird und den nahen BIZ-Turm um 20 Meter überragt. Der untere Teil des 23 Etagen zählenden Hochhauses wird von der Hotelkette Mövenpick als Businesshotel genutzt; die obersten sechs Geschosse als Büros vermietet.

Repräsentativer Glaspalast

Neben dem Hochhaus entstehen zwei neue, kleinere Bauten, die 42 und 35 Meter hoch sind. Sie sind vom Aeschengraben aus gesehen zurückversetzt, sodass anstelle des «Hilton» ein grosszügiger städtischer Platz entsteht.

Die Architekten des Hochhauses waren bereits nach der Testplanung von 2011 klar: Miller und Maranta gingen als Sieger aus dem Wettbewerb für einen Masterplan hervor. Für die zwei kleineren Bauten wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, den die Architekten Diener & Diener und Valerio Olgiati gewannen.

Diener & Diener bauen den neuen Hauptsitz der Baloise, der an die Nauenstrasse zu stehen kommt. Das Besondere an diesem beinahe würfelförmigen Glaspalast sind die acht Meter hohen Fensterflächen, die von vier horizontalen Bändern gefasst sind. Hinter den Fenstern befinden sich jeweils zwei Stockwerke. Auf der Platzseite, wo sich der Eingang befindet, sind die Fenster leicht ausgestülpt, wie wenn das Innere nach aussen drängen würde. Das Gebäude ist einfach und gediegen zugleich und schafft der Konzernleitung sowie dem Kunstforum der Baloise einen repräsentativen Palast, der durch sein Understatement gefällt.

Der zweite Neubau stammt vom Bündner Architekten Valerio Olgiati, der mit einer eigenartigen Fassadengestaltung sich sowohl vom grauen Betongitter des Hotelturms wie vom Glas des Hauptsitzes absetzt. Olgiati baut ein

achtstöckiges Haus mit raumhohen Fenstern, die sich hinter einer spielerischen Fassade entfalten. Sie zeichnet sich durch rote, unterschiedlich dicke, obeliskenförmige Säulen aus.

Kecker Blickfang

Olgiatis Gebäude ist auf dem Baufeld etwas versteckt. Es liegt hinter dem Hochhaus von Miller und Maranta und neben dem Hauptsitz von Diener & Diener. Mit seinem roten Beton und den oben sich verjüngenden Fensterpfosten, die den Eindruck erwecken, als ob die Geschossböden auf Spitzen getragen würden, spielt es sich aber keck in den Vordergrund und könnte zu einem Blickfang werden.

Mit den Bauarbeiten wird nächsten Sommer begonnen. Die Neubauten sollen Anfang 2019 (Mövenpick) und Ende 2019 (Büros) bezugsbereit sein. Von den neu geschaffenen Büroarbeitsplätzen wird die Baloise 700 Arbeitsplätze in Anspruch nehmen, 1300 werden an Dritte vermietet. Die Kosten der Überbauung werden auf rund 250 Millionen Franken beziffert.

Ausstellung der Wettbewerbsprojekte im Lichthof des Baudepartements am Münsterplatz 11 bis 3. Dezember.



Autor: Christoph Heim
Basler Zeitung
4002 Basel
tel. +41 61 639 11 11
bazonline.ch/

Auflage	59'124	Ex.
Reichweite	134'000	Leser
Erscheint	Mo-Sa	
Fläche	42'737	mm ²
Wert	6'200	CHF



Komplex aus Bürobauten. Blick vom Elisabethenpark: Das neue Ensemble nennt sich «Baloise Park». Visualisierung Baloise